

Zeitschrift: Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung für Landesplanung

Band: 39 (1982)

Heft: 1-2

Artikel: Sporthallenprojekt "Brühl", Solothurn, im Kurzbeschreib

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-782863>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gegenden mit Schrägdächern wie auch bei Flachdächern als Umgebung gestalterisch gut einfügen. Daneben gibt es aber immer auch noch Ortsbilsituationen, bei denen – ungetacht vom Preis – nur die massgeschneiderte Lösung geeignet ist. Die architektonische Ästhetik sollte in vernünftigem Masse zum Zuge kommen.

Was heisst HIB?

Der Name der HIB-Sporthalle stellt eine Abkürzung der an Entwicklung, Planung und Erstellung der Normhalle beteiligten Firmen dar, nämlich:

H = Haus + Herd, die als Baugenossenschaft mit Sitz in Herzogenbuchsee BE die Planung, Bauführung und den Verkauf der Hallen realisiert.

I = Isler Heinz, Burgdorf, der als Ingenieur die Konstruktionsweise des Betonschalensbaus entwickelt und perfektioniert hat.

B = Bösiger AG, Langenthal, die als Bauunternehmung seit Jahren mit speziellen Equipen auf den anspruchsvollen Schalenbau mit den schwierigen Schalungen und dem heiklen Einbringen des Betons spezialisiert ist.

Diese drei Firmen und Personen haben sich vertraglich zur Realisierung der HIB-Normhallen zusammengetan und eine Zusammenarbeit realisiert, bei der jeder «seine» Spezialität und Stärke zum guten Gelingen beiträgt.

«plan»: Wird aber nicht oft gerade bei Zweckbauten (wie ihn eine Sporthalle nun einmal darstellt) die Ästhetik etwas übertrieben?

J. A. Copeland: Von Turnhallen, die aussehen wie Schuppen und Hangars, aber auch von solchen, die aussehen wie Bauernhäuser halte ich nichts. Eine Turnhalle ist ein Erfordernis unserer Zeit und darf im Ortsbild auch absolut als solches in Erscheinung treten. Man braucht nicht falsche Tatsachen vorzutäuschen, indem man die Turnhalle wie ein Bauernhaus gestaltet, nur weil sie in ländlicher Gegend zu stehen kommt. Ich bin der Meinung, dass die von uns angebotene Betonschalenform und/oder die Variante mit dem «Coque-M-Faltdach» einen hohen ästhetischen Stellenwert aufweisen, handelt es sich doch in beiden Fällen effektiv um Bauweisen aus diesem Jahrhundert für das nächste Jahrhundert.

«plan»: Hauptargument für die normierte Typenbauweise ist in der Regel ein günstiger Preis. Wie sieht es diesbezüglich bei Ihrem Hallentyp aus?

J. A. Copeland: Unsere Festpreise lagen bisher mit Fr. 1090 000.– für die ausgerüstete Einfachturnhalle (Grösse 16 x 26 m) und mit rund 2,5 Mio. Franken für die Drei-fachhalle weit unter den gängigen Richtpreisen für individuell geplante Projekte und sprechen somit deutlich für diese neue Art des Hallenbaus.

«plan»: Herr Copeland, besten Dank für Ihre interessanten Ausführungen.

Sporthallenprojekt «Brühl», Solothurn, im Kurzbeschrieb

Das Projekt

Das zurzeit in der ersten Bauphase stehende Sportzentrum «Brühl» in Solothurn umfasst zwei Sporthallen vom Typ HIB-Betonschalenkonstruktion mit je drei Tennisplätzen. Die eine dieser beiden Hallen kann auch als Mehrzwecksporthalle benutzt werden und wird mit einer ausziehbaren Teleskop-Tribüne für 1050 Zuschauer ausgerüstet. Die beiden Hallen sind verbunden durch einen zweigeschossigen Mitteltrakt mit Eingangshalle, Restaurant und zwei Squash-Räumen im Erdgeschoss und Sauna, Garderoben- und Duschenanlagen im Obergeschoss.

Dazu kommen Aussenanlagen mit vier Tennisplätzen, einer Minigolfanlage, Kinderspielplatz und Gartenrestaurant.

Neue Wege auch bei der Trägerschaft

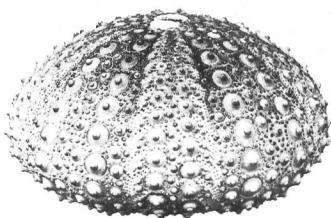
Bauherrschaft (im Baurechtsvertrag) ist das Leasing-Konsortium A.+E. Leasing AG, Zürich, und Lisca Leasing AG, Zürich. Die planerischen Vorarbeiten wurden durch die private Initiativgruppe «Turn- und Sporthalle Brühl, Solothurn» geleistet.

Betriebsgesellschaft ist der Club Intersport CIS (eine Tochtergesellschaft der Intersport Schweiz AG, Ostermundigen).

Anlagekosten insgesamt werden auf 5,64 Mio. Franken veranschlagt.

Die Einwohnergemeinde Solothurn stellt einerseits das Bauter-

rain im Baurecht zur Verfügung und beteiligt sich anderseits mit maximal Fr. 600 000.– an den Mehrkosten, welche durch die Ausstattung der einen Halle für eine Mehrzwecknutzung (Faustball, Hallenfussball, Hallenhandball, Invalidensport, Lehrlingsturnen, Tischtennis, Turnen usw.) verursacht werden. Außerdem leistet die Stadt Solothurn einen jährlichen Beitrag von Fr. 40 000.– an den durch die Mehrzwecknutzung der Halle entstehenden Betriebsmehraufwand. Die Stadt verpflichtet sich ferner gegenüber der Betriebsgesellschaft, ein jährliches Stundenkontingent von mindestens 1300 Stunden zum Preis von Fr. 91 000.– zu übernehmen. Zu finanziell äußerst günstigen Bedingungen kann damit die Stadt Solothurn ihre Bedürfnisse nach vermehrtem Hallenraum für Schul- und Lehrlingsturnen befriedigen.



Der Natur nachgebildet ist die HIB-Schale. Der optimalen Formgebung liegt ein gleiches Prinzip zugrunde wie dem Schalenaufbau des Seeigels.

HIB-Mehrzweckhalle für Turnen, Sport und Kultur

Technischer Kurzbeschrieb

Wasserdichtes Betonschalendach, kunstvoll gewölbt in armiertem, vorgespanntem Beton, vollflächig isoliert.

Vollisolierte Metallprofile und transparente Doppelsteg-Fassadenelemente.

Komplette WC-, Duschen- und Garderobenanlage.

Halleninnenbeleuchtung auf 500 Lux.

Turnhallenboden aus Korklinoleum (Farbauswahl möglich).

Sämtliche für den Turnbetrieb erforderlichen, fest eingebauten Spielgeräte.

Argumente für das HIB-Konzept

Ästhetik (der Natur nachgebildet), zeitgemäß und formschön. Berücksichtigung ortsansässiger Unternehmer möglich.

Spielbereit ausgerüstete Hallen zum festen Pauschalpreis.

Abstimmung auf gesetzliche Vorschriften für den Turn- und Sportbetrieb.

Speziell geeignet für Mehrzwecknutzung.

Minimale Bauzeit mit Termingarantie und fünf Jahre Garantie auf Betonschalenkonstruktion.

Projektentwicklung in Zusammenarbeit mit Turninspektoren.

Wirtschaftlich in Unterhalt und Wartung.

